

Geschwister im Geist



Uwe Vetter über Seelenverwandtschaft

Geschwister im Geist. Manche haben dies sicherlich schon gehört. Der ein oder andere benutzt es vielleicht. Was bedeuten diese Worte?

Brüder und Schwestern des freien Geistes bezeichnet einige mystische Glaubensgruppen im Mittelalter. Der Name geht auf das Bibelwort zurück: „Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit“ (2. Kor 3,17 LUT). Sie wurden von Papst Clemens V. auf dem Konzil von Vienne im Jahre 1311 als häretisch verdammt. Albertus Magnus untersuchte 1270 die Glaubensstreue einer Gruppe mit mystischen Überzeugungen. Diese stand unter Ketzereiverdacht. Diese Niederschrift ist die älteste bisherige Quelle der „Brüder und Schwestern im freien Geist“.

Die in mehreren Ländern Europas verbreiteten „Brüder und Schwestern vom freien Geist“ waren im 14. und beginnenden 15. Jahrhundert Verfolgungen ausgesetzt, zuletzt 1458 in Mainz. Seit dem ausgehenden 15. Jahrhundert ist nichts mehr von ihnen bekannt.

Auch der berühmte Mystiker Meister Eckhart wurde häretischer Überzeugungen in der Art der „Brüder und Schwestern des Freien Geistes“ verdächtigt und einem langwierigen Prozess unterzogen. Eckhart selbst bestritt immer jede Nähe zu unkirchlichen Häresien. Der Prozess führte dennoch zu einer Verurteilung einzelner Sätze des Mystikers, der allerdings noch vor dem Ende des Prozesses eines natürlichen Todes gestorben war.

In der heutigen Zeit wird der Satz gern benutzt, um Seelenverwandtschaft, Geistesverwandte, Gleichgesinnte oder eine Person mit gleichen Interessen zum Ausdruck zu bringen.

Wir wünschen uns Gleichgesinnte, Menschen mit denselben Interessen. Unsere persönlichen Kontakte bauen wir nach solchen Kriterien auf. Haben wir diese gefunden sind wir mehr oder weniger Geschwister im Geist.

Uwe Vetter ist Gemeindegurator des Evangelischen Kirchenkreises Bad Frankenhausen-Sondershausen.